



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein – nicht nur, aber vor allem – politisch mehr als aufregender Mai liegt hinter uns. Erstmals wurde ein Kanzlerkandidat nicht im ersten Wahlgang gewählt. Ein absolutes Novum in der Geschichte der Bundesrepublik. Im zweiten Anlauf noch am selben Tag klappte es dann für Friedrich Merz, wenn auch Abweichler unter Union und SPD blieben. Doch was bedeutet dieses Signal aus den Reihen der Bundestagsabgeordneten? Gehen auch die Lesarten auseinander, so bleibt in der Summe eine Vertrauensproblematik. Offensichtlich haben der Wahlkampf und nicht eingehaltene Wahlkampfversprechen zu massiver Enttäuschung geführt – nicht nur aufseiten der Wählerinnen und Wähler, sondern auch sichtbar innerhalb der Bundestagsfraktionen selbst.



Ein Blick in die Geschichte zeigt, was passieren kann, wenn die Mehrheit das Vertrauen in die Demokratie verliert. Es stärkt die Extreme, die mit den Ängsten der Menschen spielen. Auch heute sitzt eine Kraft im Bundestag, die einfache Lösungen verspricht, die eine Drohkulisse aufbaut und nach Lehrbuch Feindbilder schafft. Genau diese Kraft wurde in diesem Monat als gesichert rechtsextremistisch eingestuft und erhält dennoch in den neuesten Umfragen knapp ein Viertel der Stimmen. Ist damit jede und jeder Vierte in Deutschland heute Rechtsextremist? Das kann und will ich nicht glauben. Ich glaube vielmehr, dass es die demokratischen Parteien – meine eingeschlossen – verpasst haben, zuzuhören, dass sie sich zu sehr entfernt haben. Hier müssen die Demokratinnen und Demokraten ansetzen: echte Lösungen suchen, kooperieren, und Transparenz in die Politik bringen. Gleichzeitig sehen wir auch, dass der beliebteste Politiker derzeit Verteidigungsminister Boris Pistorius ist. Mit unaufgeregter Art und überlegtem Handeln kann er durchaus als Beispiel gelten.

Auch wir werden schon bald wieder in den Kommunal-Wahlkampf starten, werden unsere Themen und Personen setzen und um Ihr Vertrauen werben. Auch wir setzen uns Ziele, die manches Mal von der Realität eingeholt werden. Wer hätte im Wahlkampf 2019/20 mit einer Pandemie gerechnet? Wer mit einem Krieg in Europa? In solchen Situationen gilt es, flexibel zu bleiben, manche Wünsche zurückzustellen und das große Ganze zu sehen. Damit wir unsere Wählerinnen und Wähler nicht enttäuschen, müssen wir erklären, miteinander sprechen und Entscheidungen nachvollziehbar machen – in Hilpoltstein wie auf Landes- und Bundesebene.

STADTLEITBILD „HILPOLTSTEIN 2040“ – SO GEHT'S WEITER

Wie viel alle Seiten davon profitieren, wenn sie ins Gespräch kommen, Ideen austauschen und Herausforderungen ansprechen, haben wir in unserem Stadtleitbildprozess sehen können. Vergangenen Monat durften wir Ihnen dann endlich das finale Leitbild präsentieren und die Kolleginnen und Kollegen stecken schon mitten in der Umsetzung. Manches davon wird schon bald sichtbare Ergebnisse bringen, wie etwa unsere neue Website, die zum Jahreswechsel online

gehen wird. Andere Maßnahmen brauchen deutlich länger wie die Sanierung und Konzeptentwicklung der Vorburg. Wieder andere bedeuten auch Daueraufgaben für uns, beispielsweise wenn es um die Verbesserung von Barrierefreiheit und Radverkehr oder die Klimaanpassung unserer städtischen Grünflächen geht. Wie wichtig diese ist, haben wir an dem trockenen April gesehen.

AUSBLICK IN DEN JUNI

Hoffen wir nun also auf einen schönen Juni, der uns doch den ein oder anderen Regentag bringt. Doch hoffentlich nicht während unserer kommenden Veranstaltungen. Schon am 1. Juni geht es los mit unserem Pfingstmarkt, in diesem Jahr unter dem Motto „Stadt-fair-liebt“. Zusammen mit vielen Kooperationspartnern wird es einen Teilmarkt rund um die Themen Fahrradmobilität, Fairtrade, Bio und Regional geben. Selbstverständlich warten auch viele Aktionen für Kinder und Erwachsene auf uns. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall! Am 5. Juni laden wir dann zum „Sommer im Residenzhof“ ein, bevor tags darauf unsere Fußballstadtmeisterschaft in Weinsfeld startet. Und auch in den Pfingstferien kommt sicher keine Langeweile auf: verschiedene Burg- und Stadtführungen warten auf kleine und große Gäste, Sportlerinnen und Sportler kommen beim Rothsee Triathlon auf ihre Kosten und Ende des Monats warten noch zwei Highlights mit dem Beginn des Open Air Kinos und natürlich unseren Burgfestkränzchen, an dem wir traditionell unsere künftige Gräfin präsentiert bekommen.

Nicht vergessen will ich auch, dem neuen Papst Leo XIV. zu gratulieren. Möge es ihm gelingen – quer über alle Konfessionen und Religionen – dass sein „Appel des Friedens an alle Völker“ auf fruchtbaren Boden fällt!

So, und jetzt starten wir gemeinsam in diesen Sommer, bleiben wir optimistisch und neugierig und genießen die kommenden Feier- und Urlaubstage.

Ihr



Markus Mahl
Erster Bürgermeister